

Nachruf auf Albrecht Pirling

Andreas Fausten

Am 24. Oktober 2025 verstarb das Ehrenmitglied des AGK, Albrecht Pirling.

Mit Albrecht Pirling verliert der Kartonmodellbau einen Konstrukteur, der über viele Jahre hinweg eine eigenständige, unverwechselbare Handschrift entwickelt und eine große Zahl von Eisenbahnfreunden nachhaltig geprägt hat. Sein Wirken verband fachliche Präzision, gestalterische Klarheit und ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl gegenüber dem Modellbauer – insbesondere gegenüber dem Nachwuchs.

Albrecht Pirling wurde am 8. November 1929 in Stettin geboren. Nach der Flucht der Familie im Jahr 1945 lebte er zunächst in Schwerin, bevor 1949 die Übersiedlung in die Bundesrepublik erfolgte. Von 1953 bis 1955 besuchte er die Ingenieursschule in Lage/Lippe und schloss seine Ausbildung als Hochbauingenieur ab. Beruflich war er in verschiedenen Architekturbüros tätig, zuletzt als Bauleiter. Schon früh entwickelte er ein starkes Interesse am Zeichnen und an konstruktiven Fragestellungen, das er später konsequent auf die Möglichkeiten des computergestützten Entwerfens übertrug. Für seine Modellkonstruktionen nutzte er bis zuletzt seine vertraute Architektursoftware.

Der Einstieg in die Konstruktion von Eisenbahnmodellen aus Karton erfolgte im Jahr 2002. Zunächst entstanden Spielmodelle für seine Enkelkinder. Bereits diese frühen Arbeiten legte er in dem ungewöhnlichen Maßstab 1:38 an, der sich aus praktischen Erwägungen ergab: Die Modelle waren handlich, robust und ließen sich vollständig auf A4-Bögen unterbringen. Dieser Maßstab wurde zu einem Markenzeichen seines Schaffens und ist unter Modellbauern heute als „Pirling-Spur“ oder „Spur P“ bekannt.

Aus den anfänglich bewusst einfach gehaltenen Spielmodellen entwickelte sich nach und nach ein umfangreiches Werk



Albrecht Pirling mit seinem Modell der E-Lok E 71.

anspruchsvoller, dennoch gut baubarer Eisenbahnmodelle. Albrecht Pirling verstand es, Vorbildtreue und Vereinfachung in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Seine Konstruktionen zeichneten sich durch klare Strukturen, ein wiederkehrendes Konstruktionsschema und eine grafische Gestaltung aus, die das Wesentliche betonte. Typisch waren etwa der quaderförmige Grundrahmen, bewusst flächig dargestellte Details und eine reduzierte, aber stimmige Inneneinrichtung. Ziel war stets eine problemlose Baubarkeit bei gleichzeitig überzeugender Wirkung des fertigen Modells.

Das thematische Spektrum seines Werkes ist bemerkenswert breit. Es umfasst Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven, Triebwagen, Personen- und Güterwagen sowie ergänzendes Gleismaterial und einzelne Gebäude. Die Vorbilder reichen von den Anfängen des Eisenbahnwesens bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, mit einem Schwerpunkt auf deutschen und preußischen Fahrzeugen, aber auch mit Ausflügen zu englischen und österreichischen Vorbildern. Bis Anfang 2017 entstanden unter anderem mehr als 50 Dampflokomotiven sowie zahlreiche weitere Fahrzeuge und Zubehörteile.



Gebautes Modell der Preußischen T18 (BR 78) mit typischen Konstruktionsmerkmalen: Viele gezeichnete Details, gute Baubarkeit, klares Design. Bei Bedarf leicht zu supern Modellbau und Foto: Albrecht Pirling.